

Lüneburger Schrotttrommler in Russland

(0 41 31) 740 290

Leute@Landeszeitung.de



Öffentliches Interesse sind die Lüneburger Schrotttrommler („L.S.T.“) um **Jörg Schwieger** gewohnt. Aber: Autogramme geben, Interviews in Serie und sogar weit vorn in den Fernseh-Nachrichten aufzutreten – das ist dem Ensemble dann doch neu gewesen. Eine Vier-Tages-Tour nach Russland hatten die Schrotttrommler unternommen, insgesamt rund tausend Zuschauer kamen zu zwei Open-Air-Konzerten (eines im Rahmen der Europäischen Nacht der Museen) in Kaliningrad.

Dass die Auftritte überhaupt stattfanden, verdankten die Schrotttrommler auch ihrem Busfahrer. An der russischen Grenze musterten die Beamten sehr skeptisch die Ladung: Alte Fässer, Tonnen, Töpfe, jede Menge Schrott eben – was planten die Fremden damit denn nur? Der Fahrer spielte ihnen etwas vor, die Grenzer ließen sich schließlich überzeugen, allerdings erst nach einer Drogenkontrolle.

Strenge Blicke der Kontrolleure gab es auch bei den Auftritten selbst: Gleich sechs Milizen passten auf die Schrotttrommler auf. Sie nahmen ihre Aufgabe ernst, sagten im Zweifelsfälle „njet“ – Jörg Schwieger jedenfalls wäre beinahe nicht hineingelassen worden. ff